

pk.tg

PENSIONSKASSE
T H U R G A U

GESCHÄFTSBERICHT 2017

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
Wichtigste Kennzahlen	5
Bericht der Gremien	6
Pensionskassenkommission (PKK)	7
Anlageausschuss (AAu)	8
Immobilienausschuss (IAu)	9
Leistungsausschuss (LAu)	10
Finanzmärkte - Rückblick und Ausblick	12
Jahresrechnung	14
Bilanz	14
Erfolgsrechnung	16
Informationen zur Jahresrechnung	19
Grundlagen und Organisation	19
Aktive Mitglieder und Rentner	21
Vermögensanlagen und Ergebnisse	25
Allgemeines	29
Bericht der Revisionsstelle	31

Pensionskasse Thurgau
Hauptstrasse 45
Postfach
8280 Kreuzlingen 1
Telefon 071 677 99 22
Fax 071 677 99 25
PC 85-7887-5
www.pktg.ch info@pktg.ch

VORWORT

Liebe Aktivversicherte

Liebe Rentnerinnen und Rentner

Liebe Arbeitgebende

Für die Pensionskasse ist Solidarität nicht nur ein Schlagwort. Wir wollen auch danach leben. Dies bedeutet aber auch, dass die Solidarität nicht zu arg strapaziert werden darf. Grobe Umverteilungen zwischen den Aktivversicherten und den Rentenbezüglern sollen wenn immer möglich vermieden werden. Auch eine einseitige Belastung der jungen Aktivversicherten ist zu verhindern. Eine unerwünschte Bevorzugung der Weniger- oder Besserverdienenden soll auch nicht stattfinden.

Erschwerend für die Leistungserbringung der Pensionskasse kommen die Veränderungen bei der demographischen Entwicklung hinzu. So erfreulich die immer höhere Lebenserwartung für die Rentenbezüglern ist, umso problematischer ist dies für die Pensionskasse. Denn im Nachhinein stellt sich heraus, dass die Annahmen für die Rentenberechnung nicht korrekt waren. Des Weiteren erschwert das derzeit extrem tiefe Zinsumfeld die Pensionskassenarbeit, da zusätzliche Erträge nur mit grösserem Risiko erzielt werden können. Wollen wir das und wenn ja, in welchem Umfang?

Reglementsrevision

Vor diesem Hintergrund hat sich die Pensionskassenkommission intensiv mit der Reglementsrevision 2020 befasst. Dabei ging sie stets von der Prämisse aus, im Alter 63 50% der letzten beitragspflichtigen Besoldung entrichten zu können, wenn vorher keine Lücken bei den Beitragszahlungen vorhanden sind. Mit welchen Massnahmen kann bei einer höheren Lebenserwartung im Alter 65 und in einem tieferen Zinsumfeld das angepeilte Ziel erreicht werden? Zur Debatte standen die gesamte Versicherungsdauer (bisher ab Alter 23 bis 63) und die Höhe der Sparbeiträge, wobei das Verhältnis zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern von 44% zu 56% nicht zur Diskussion stand.

Geschäftsjahr 2017

Im Geschäftsjahr 2017 konnte eine sehr gute Performance von 7,9% erreicht werden. Dies aufgrund der sehr positiven Entwicklung an den Aktienmärkten. Dies ermöglicht der Pensionskasse, die notwendigen technischen Rückstellungen, die aufgrund der anstehenden Reglementsrevision (Senkung des technischen Zinssatzes und flankierende Massnahmen zur Abfederung der Auswirkungen aufgrund der Senkung des Umwandlungssatzes) zwingend gebildet werden müssen, vollumfänglich der Jahresrechnung 2017 zu belasten. Dennoch kann ein Deckungsgrad von über 100% ausgewiesen werden. Deshalb wurden per 2018 die Sanierungsmassnahmen sistiert. Dies bewirkt, dass im Jahr 2018 keine Sanierungsbeiträge erhoben werden und die Minderverzinsung auf den Altersguthaben ausgesetzt wird. In der Rechnung 2017 kann zudem aus dem Ertragsüberschuss eine minimale Schwankungsreserve gebildet werden.

Ausblick

An dieser Stelle danke ich allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Pensionskassenverwaltung, aber auch den Mitgliedern der Pensionskassenkommission ganz herzlich für die sehr gute Arbeit im Geschäftsjahr 2017. Per 31. Dezember 2017 kam es in der Pensionskassenkommission zu personellen Veränderungen: Anders Stokholm verlässt nach vierjähriger Präsidialzeit das Gremium, das langjährige Mitglied Linus Lüthold und die Vertreterin des Verbandes Thurgauer Schulgemeinden Susanna Koller Brunner scheiden aus. An dieser Stelle sei ihnen ganz herzlich für ihren grossen Einsatz gedankt. Per 1. Januar 2018 nehmen Tanja Bosshard, Urs Meierhans und ich als Präsident die Tätigkeit in der Pensionskassenkommission auf. Auch in neuer Zusammensetzung werden wir gemeinsam auf optimale Lösungen, sowohl für unsere Aktivversicherten als auch für die Rentenbezüger, hinarbeiten. Nur wenn wir unsere Hausaufgaben heute erledigen, können wir in den kommenden Jahren / Jahrzehnten die entsprechende Ernte einfahren. Konkret bedeutet dies für das Jahr 2018: Die Pensionskassenkommission wird das neue Pensionskassenreglement ausarbeiten. Mit einem Bericht wird der Regierungsrat über die konkreten Reglementsänderungen und damit verbunden auch über das Sanierungskonzept informiert werden. Den Arbeitgebern und Personalverbänden werden wir dieselben Informationen zukommen lassen. Gleichzeitig werden die Delegierten informiert. Ziel ist es, das neue Reglement Anfang 2019 publizieren zu können.



Gustav Saxer
Präsident Pensionskassenkommission

WICHTIGSTE KENNZAHLEN

		<u>2017</u>		<u>2016</u>
Aktiv Versicherte		11'346		11'189
Beitragspflichtige Besoldung	CHF	697 Mio.	CHF	683 Mio.
Summe Basislohn	CHF	896 Mio.	CHF	879 Mio.
Rentenbezüger		4'064		3'914
Rentenleistungen	CHF	123 Mio.	CHF	117 Mio.
Vermögen	CHF	3'737 Mio.	CHF	3'410 Mio.
Vorsorgekapital Aktive	CHF	1'864 Mio.	CHF	1'789 Mio.
Vorsorgekapital Invalide	CHF	32 Mio.	CHF	32 Mio.
Vorsorgekapital Rentner	CHF	1'413 Mio.	CHF	1'376 Mio.
Technische Rückstellungen	CHF	248 Mio.	CHF	231 Mio.
Nichttechnische Rückstellungen				
Hilfsfonds, Arbeitgeberbeitragsreserven				
ohne Verwendungsverzicht (AGBR oVv),				
passive Abgrenzungen	CHF	10 Mio.	CHF	10 Mio.
Arbeitgeberbeitragsreserve mit				
Verwendungsverzicht (AGBR mVv)	CHF	50 Mio.	CHF	50 Mio.
Unterdeckung	CHF	0 Mio.	CHF	-78 Mio.
Wertschwankungsreserven	CHF	19 Mio.	CHF	0 Mio.
Performance		7.9%		3.7%
BVG-Mindestzinssatz		1.00%		1.25%
Verzinsung pk.tg		0.50%		1.25%
Deckungsgrad I ohne AGBR mVv		100.5%		97.7%
Deckungsgrad II mit AGBR mVv		101.9%		99.2%
Technischer Zinssatz		3.0%		3.0%

Kosten für die technische Verwaltung 0,24% der beitragspflichtigen Besoldung;
dies entspricht CHF 111 pro Destinatär

Vermögensverwaltungskosten in % der transparenten Anlagen 0.47%
Kostentransparenz Art. 48a Abs. 3 BVV2 99.80%

BERICHT DER GREMIEN

DELEGIERTENVERSAMMLUNG (DV)

Die Arbeitnehmervertreter und Arbeitnehmervertreterinnen werden durch den Dachverband der Personalverbände (**personal**thurgau), vom Polizeiverband und der Berufsorganisation Bildung Thurgau bestimmt. Die Arbeitgebervertreter und Arbeitgebervertreterinnen werden durch den Regierungsrat, die Spital Thurgau AG, die Stiftung Mansio und durch den Verband Thurgauer Schulgemeinden bestimmt (§ 61 Reglement pk.tg).

Zusammensetzung (Stand 31. Dezember 2017)

<u>Arbeitgebervertreter</u>	<u>Arbeitnehmervertreter</u>
Besimo Hansjörg	Baumgartner Caesar
Emch Jeannette	Baumgartner Anne-Mette
Ferreira-Frischknecht Nicole	Benkler Beat
Fey Alex	Bläsi Nathalie
Gachnang Andreas	Büchel Damian
Gut Adrian	Buff Hansueli
Haas Leo	Butti Daniel
Heri Peter	Engeli Markus
Holenstein Roger	Germann Markus
Keller Astrid	Glassner Rainer
Maier Natascha	Hürlemann Flavia
Mauchle Thomas	Huser Eugen
Muharemi Spejtim	Kjer Dieter
Peyer Claudia	Messmer René
Rubi Eva	Rhyner Herbert
Rütsche Jakob	Rolfsmeyer Jürgen
Stillhard Peter	Schmid Luzi
Thürer Elisabeth	Schmitt Katharina
Volkart Marcel	Städler Nadia
Walzthöny Gabriel	Stäheli Beat
Wanner Werner	Stokar Esther
Widmer Roland	Von Wyl Markus
Wyser Thomas	Weber Andreas
Zahner Fredy	Weibel Astrid
vakant	Wolfender Urs

In ihrer Funktion als „Soundingboard“ liessen sich die Delegierten über die ausgeübten Tätigkeiten und Aufgaben der Pensionskassenkommission informieren. Detailliertere Auskünfte zum Jahresergebnis erhielten sie vom Präsidenten des Anlageausschusses, Rolf Hölzli und zum Geschäftsbericht 2016 vom Geschäftsführer Rolf Hubli. Die Delegierten nehmen zur Kenntnis, dass Gustav Saxer ab 1. Januar 2018 die Nachfolge als Präsident der Pensionskassenkommission antritt.

PENSIONSKASSENKOMMISSION (PKK)

Zusammensetzung

<u>Arbeitgebervertreter (6)</u>	<u>Mitglied seit</u>	
Stokholm Anders (Präsident)	2013	bis 31.12.2017
Bosshard Tanja		ab 01.01.2018
Büsser Peter	2017	
Gonzenbach Rainer	2000	
Herzog Markus	2000	
Koller Brunner Susanna	2015	bis 31.12.2017
Lüthold Linus	1996	bis 31.12.2017
Meierhans Urs		ab 01.01.2018
Saxer Gustav		ab 01.01.2018
 <u>Arbeitnehmervertreter (6)</u>		
Meier Christian (Vizepräsident)	2011	
Brunner Otto	2011	
Haag Jürg	2014	
Hölzli Rolf	2011	
Hubmann Rolf (Aktuar)	2010	
Küng Patrick	2014	

Bei allen Tätigkeiten während des Geschäftsjahres stand stets die Frage der Solidarität im Vordergrund. In welche Richtung soll sich die Pensionskasse Thurgau entwickeln, so dass die Solidarität zwischen den jungen, mittleren und älteren Aktivversicherten, aber auch den Rentenbezüglern nicht nur ein Versprechen ist, sondern auch gelebt und nicht überstrapaziert wird?

Die Zusatzrente, die von allen Aktivversicherten durch den Risikobeitrag kollektiv finanziert wird und bei einer Pensionierung mit 63 beansprucht werden kann, führte zu Jahresbeginn zu Diskussionsstoff und Erklärungen. Frauen können die Zusatzrente maximal ein Jahr, Männer während maximal zwei Jahren beziehen. Finanziert wird sie aber zu gleichen Teilen. Bezogen wird die Zusatzrente primär durch die Besserverdienenden, denn eine frühe Pensionierung muss man sich leisten können. Die Solidarität wurde demzufolge arg strapaziert. Die Pensionskassenkommission beschloss nach vorgängiger Konsultation der Delegiertenversammlung die Zusatzrente per 1. Januar 2020 zu streichen und mit einer Übergangsregelung bis 31. Dezember 2029 die Auswirkungen der Streichung abzufedern. Der Risikobeitrag wird ab 1. Januar 2020 gesenkt. Mit der Reglementsrevision soll eine individuell finanzierte Überbrückungsrente geschaffen werden.

Die Eckpfeiler und die Stossrichtung der Reglementsrevision wurden durch die Pensionskassenkommission erarbeitet und mit den grossen Arbeitgebern (Regierungsrat, Spital Thurgau AG und dem Vorstand des Verbandes der Thurgauer Schulgemeinden) und den Personalverbänden besprochen. Die geplante Reglementsrevision kann innerhalb der be-

stehenden Pensionskassenverordnung vorgenommen werden, einzig beim Sanierungskonzept ist diese anzupassen. Denn mit den bisherigen Sanierungsmassnahmen ist die Pensionskasse innerhalb der gesetzlich vorgeschriebenen Frist von 10 Jahren nur bis zu einem Deckungsgrad von 93% sanierungsfähig. Somit können die gesetzlichen Bestimmungen, sollte der Deckungsgrad aufgrund eines unvorhergesehenen Ereignisses unter 93% fallen, nicht eingehalten werden. Die Pensionskassenkommission erachtet deshalb das bisherige Sanierungskonzept als ungenügend und hat zusammen mit dem versicherungstechnischen Experten ein neues erarbeitet. Die Pensionskassenkommission wird einen Bericht an den Regierungsrat verfassen, aus dem ersichtlich wird, weshalb die Pensionskassenverordnung anzupassen ist. Gleichzeitig wird das neue Pensionskassenreglement erarbeitet werden.

Ziel ist es, im Jahr 2018 den Bericht dem Regierungsrat zusammen mit dem Pensionskassenreglement per 1. Januar 2020 zukommen zu lassen, ebenfalls den Arbeitgebern und Personalverbänden. An einer ausserordentlichen Delegiertenversammlung Ende Februar 2018 erfolgen Hintergrunderklärungen, weshalb die Reglementsrevision notwendig ist und in welche Richtung sie gehen wird. Der Pensionskassenkommission ist es ein grosses Anliegen, alle Direktbetroffenen zeitnah und umfassend aus erster Hand zu informieren.

Anfang Dezember 2017 war absehbar, dass der Deckungsgrad aufgrund der guten Performance per Ende Dezember 2017 wohl über 100% liegen wird. So konnte die Pensionskassenkommission aufgrund des sich abzeichnenden erfolgreichen Geschäftsjahres die ursprünglich geplanten und bei den Arbeitgebern für 2018 budgetierten Sanierungsmassnahmen sistieren. Somit entfallen im Jahr 2018 bei allen Aktivversicherten aber auch bei den Arbeitgebern die Sanierungsbeiträge und die Minderverzinsung auf den Altersguthaben kann ausgesetzt werden.

ANLAGEAUSSCHUSS (AAU)

Zusammensetzung

<u>Arbeitgebervertreter</u>	<u>Arbeitnehmervertreter</u>
Gonzenbach Rainer	Hölzli Rolf (Präsident)
Büsser Peter	Brunner Otto

Das Börsenjahr 2017 startete orientierungslos mit viel Volatilität. Allgemeine Trends waren anfangs Jahr noch nicht erkennbar. Dies änderte sich bis Jahresmitte. Das zweite Semester wurde beinahe zu einem „Selbstläufer“. Vor allem die Aktienkurse zeigten eine ungebrochene Aufwärtstendenz. Da wir im Bereich der Aktien ein taktisches Übergewicht festgelegt hatten, profitierten auch wir überdurchschnittlich von diesem Effekt. Alle Asset-Kategorien generierten eine positive bis sehr positive Performance. Einzig unsere ILS-Engagements (Investitionen in Versicherungsrisiken) haben einen negativen Verlauf genommen. Schuld daran war die intensive Hurrican-Saison mit „Harvey“, „Irma“ und

„Maria“. Im gesamtschweizerischen Performance-Vergleich der Pensionskassen gemäss UBS-PK-Barometer und CS-PK-Index positioniert sich die pk.tg im vorderen Drittel.

Unsere neue externe Beraterin, Caroline Hilb Paraskevopoulos, hat sich sehr gut in unser Gremium integriert. Wir profitieren von ihren wertvollen Inputs, ihrem breiten Wissen im Anlagegeschäft und nicht zuletzt auch durch ihre konkreten Umsetzungsempfehlungen.

Auf der organisatorischen Seite hat sich der AAu mit der Totalrevision des Anlagereglements und den dazugehörigen Richtlinien befasst. Diese Überarbeitung findet im 2018 seine Fortsetzung. Die Einführung ist auf den 1. Januar 2019 geplant. Parallel haben wir die Weichen für eine neue Asset-Liability-Management-Studie (ALM-Studie) gestellt. Diese wird im 2018 die aktuelle Anlagestrategie überprüfen. Einfließen werden nicht nur Erkenntnisse aus dem gegenwärtigen Anlageuniversum sondern auch die momentane Situation auf der Passivseite der pk.tg, wie Risikofähigkeit, Cash-Flow-Verhalten usw. Eine solche ALM-Studie wird jeweils alle 4-5 Jahre neu durchgeführt.

Da unsere Kasse (bis zum Jahresende) noch über keine Wertschwankungsreserven verfügte, haben wir im Bereich der Aktien Ausland eine sogenannte Tail-Risk-Absicherung vorgenommen. Diese reduziert die Kursverluste bei extremen Talfahrten der Aktienmärkte und stützt somit den Deckungsgrad.

Die Mitglieder des AAu haben sich an einem Workshop bei Swiss Life in Zürich mit dem Outlook 2018 befasst. Weiter wurde das Thema ESG (Environmental, Social and Governance; Umwelt- und sozialverträgliches Anlegen) intensiv diskutiert. Swiss Life hat uns präsentiert wie sie dieses Thema angehen und umsetzen. In einem weiteren Themenblock informierte uns der Geschäftsführer der Pensionskasse der Swiss Life über die Anlagepraxis in der firmeneigenen PK. Es folgte ein beidseitig reger Austausch aus der „Praxis-Werkstatt“ beider Kassen.

IMMOBILIENAUSSCHUSS (IAU)

Zusammensetzung

<u>Arbeitgebervertreter</u>	<u>Arbeitnehmervertreter</u>
Herzog Markus (Präsident)	Hubmann Rolf
Koller Susanna	Küng Patrick

Neben den jährlich wiederkehrenden Sachgeschäften prüfte der Immobilienausschuss von den 69 in der Verwaltung eingegangenen Bauprojekten sechs Immobilienangebote vertieft auf ihre Investitionstauglichkeit. Der Immobilienausschuss beschloss im Berichtsjahr folgende neue Investitionen (siehe auch Seite 27) zu tätigen:

- Neubau Mehrfamilienhaus Lindenackerstrasse 1/1a, 8360 Eschlikon / 18 Wohneinheiten, 1 Praxis

- Neubau Mehrfamilienhaus Eichstrasse 1/1a, 8360 Eschlikon / 20 Wohneinheiten
- UpTown, 8887 Mels / 75 Wohneinheiten
- Neubau Mehrfamilienhaus Wassergasse, 9000 St. Gallen / 18 Wohneinheiten

Neben den neu beschlossenen Investitionen sind folgende bereits früher beschlossenen Immobilieninvestments in der Umsetzung:

- Mühlegasse 10a-c, 8505 Pfylen / 29 Wohneinheiten
- Wohnüberbauung Halden, 9043 Trogen / 43 Wohneinheiten
- Wohn- und Gewerbepark, Stadtbühlstrasse, 9200 Gossau / längerfristiges Projekt mit Gestaltungsplan

Die Pensionskasse beteiligte sich im zweiten Halbjahr 2016 mit einem Planerteam als Investor bei einem Architekturwettbewerb für eine Wohnüberbauung im Waldacker in St. Gallen. Die Auslober entschieden sich anfangs 2017, ein anderes Projekt zu berücksichtigen.

Neben diversen kleineren, werterhaltenden Unterhaltsarbeiten bei Liegenschaften der Pensionskasse konnten im Berichtsjahr als grössere Investition für die Polizeischule in der Liegenschaft der Schulstrasse in Amriswil Duschen eingebaut werden.

Ende Jahr konnte die Verwaltung, nach der Erfassung sämtlicher Liegenschaften, erstmals mit der neu beschaffenen Immobiliensoftware die Liegenschaftenabrechnung 2017 softwareunterstützt erstellen.

LEISTUNGSAUSSCHUSS (LAU)

Zusammensetzung

<u>Arbeitgebervertreter</u>	<u>Arbeitnehmervertreter</u>
Stokholm Anders (Präsident)	Haag Jürg
Lüthold Linus	Meier Christian

Der Leistungsausschuss kam im Jahr 2017 zu sechs Sitzungen zusammen. Sein Hauptauftrag besteht in der Vorbereitung der Traktanden für die Pensionskassenkommission. Primär ging es dabei um die anstehende Reglementsrevision und die Auswirkungen auf die Pensionskassenverordnung. Gleichzeitig wurde auch ein neues Sanierungskonzept erarbeitet. Im Hinblick auf die Volksabstimmung vom 24. September 2017 über die Altersvorsorge 2020 wurden vorbehaltene Entschlüsse gefällt. Nach dem Volksnein konnte so die Revisionsarbeit zeitverzugslos fortgesetzt werden.

VERWALTUNG

Mitarbeitende der Pensionskassenverwaltung		angestellt seit
Hubli Rolf	Geschäftsführer	1981
Besançon Claude	Geschäftsführer-Stellvertreter	1984
Egglı Angela *	Sachbearbeiterin Buchhaltung	2015
Huber Lisa	Sachbearbeiterin	2006
Kessler Renate*	Verwaltungsangestellte	2016
Röllin Beat*	Ressortleiter	2003
Vetter Romeo *	Real Estate Manager	2015
Weibel Adrian *	Vermögensverwalter	2012
Zehnder Alexandra	Sachbearbeiterin	2016
Zürcher Marianne *	Sachbearbeiterin	1991

* arbeiten in Teilzeit

Die Verwaltung erledigte ihre Tagesgeschäfte und gab Aktivversicherten, Lohnzahlstellen und Rentenbezügern die verschiedensten Auskünfte. Zusammen mit externen Spezialisten war sie für die Aus- und Weiterbildung der PKK-Mitglieder im vergangenen Jahr verantwortlich.

Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde

Versicherungstechnischer Experte	c-alm ag, Dr. Roger Baumann
Revisionsstelle	Ernst & Young AG, Patrik Schaller
Beraterin Vermögensanlagen	Caroline Hilb Paraskevopoulos
juristische Beratung	RA lic. iur. Andreas Hebeisen
Aufsichtsbehörde	Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht, St. Gallen

WEITERBILDUNG (ART. 51 BVG)

Den bundesrechtlichen Bestimmungen folgend, nahmen die Organe der pk.tg und die Mitarbeitenden der Pensionskassenverwaltung entsprechend ihren Aufgabenbereichen an Aus- und Weiterbildungen teil.

FINANZMÄRKTE - RÜCKBLICK UND AUSBLICK

Das Anlagejahr 2017 hat die Erwartungen der meisten Investoren klar übertroffen. Nicht eingetroffen sind unsere Befürchtungen, populistische Kräfte könnten die politischen Rahmenbedingungen und damit die Finanzmärkte destabilisieren: Die Wahlen in Frankreich, Deutschland und den Niederlanden fielen aus Marktsicht positiv aus.

Sämtliche Anlageklassen (mit Ausnahme weniger Segmente) konnten zum Teil deutlich zulegen. Eine aktive Anlagepolitik - insbesondere im Bereich Aktien Schweiz - waren wichtige Treiber für eine Outperformance gegenüber deren Benchmarks. Die pk.tg weist nach Berücksichtigung aller Wertberichtigungen eine Gesamtperformance im 2017 von 7,87 % (nach Kosten) aus. Die Strategie-Benchmark weist eine Vergleichsperformance (vor Kosten) von 7,77 % aus. Das Total der Vermögensverwaltungskosten in Prozent der transparenten Anlagen konnte von 0,59 % auf neu 0,47 % gesenkt werden.

Viel Zeit zum Geniessen bleibt aber nicht. In der Finanz- und Börsenwelt wird zum Jahresanfang der Zähler jeweils wieder auf „null“ gesetzt. Es sollte nicht ausser Acht gelassen werden, dass die Bewertungen fast aller Anlageklassen mittlerweile ambitionierte Niveaus erreicht haben, was die Aussicht auf ein anspruchsvolles Marktumfeld im Jahresverlauf 2018 eröffnet.

Die politischen Risiken werden auch 2018 die Investoren beschäftigen. Dazu gehören die italienischen Wahlen in Europa und in Amerika die Einführung der Trump-Reformen, die Staatsverschuldungsgrenze und die Mueller-Untersuchung. Geopolitisch werden der Nahe Osten und Nordkorea ein Thema bleiben.

Zehn Jahre nach der Globalen Finanzkrise stellt sich zudem die Frage, ob der Zyklus nun vom Aufschwung in Richtung Boom/Überhitzung geht und anschliessend in einer Rezession mündet. Notenbanken wie die Federal Reserve (Fed), die Europäische Zentralbank (EZB) und die Schweizerische Nationalbank (SNB) haben in den letzten zehn Jahren erfolgreich die Rezession bekämpft. Ihre Politik, die gerne als grösstes Experiment in der Geschichte der Notenbanken bezeichnet wird, scheint von Erfolg gekrönt. Doch die Gefahr ist noch nicht vorbei. Wir haben möglicherweise erst die Hälfte dieses Experiments erlebt. Jetzt folgt der zweite, unangenehmere Teil: der Ausstieg aus der Geldschwemme und dem Tiefzinsumfeld. Es ist unklar, ob die Nationalbanken die riesige Liquidität, die sie geschaffen haben, rechtzeitig abbauen können.

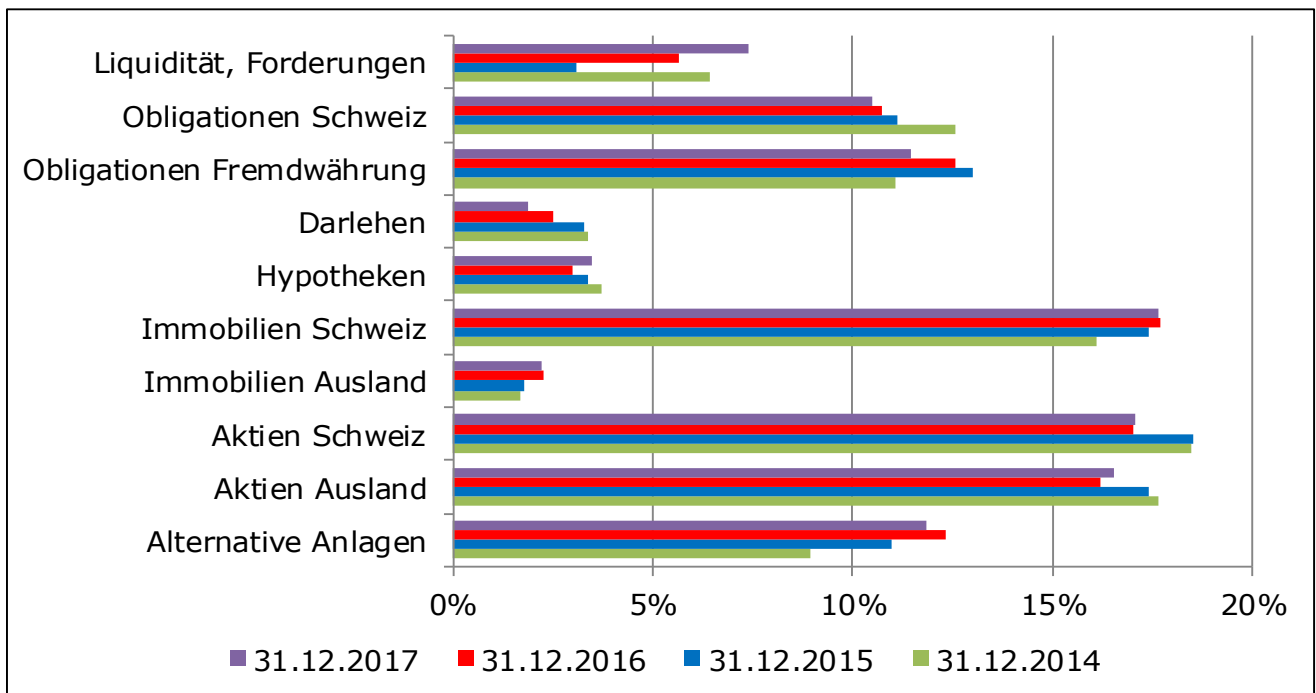
Eine aktive Anlagepolitik bleibt somit auch im 2018 erfolgsentscheidend. Vor diesem Hintergrund starteten wir in das Jahr 2018 mit einer höheren Liquidität von 7,4 % (zu Lasten Obligationen), mit einer durchschnittlich tieferen Duration im Bereich Obligationen CHF und einer Ausgrenzung von „BBB-„ Schuldnern bei unseren beiden Mandaten „Corporate Bonds“ (Obligationen Fremdwährung - CHF hedged). Uns scheint es sinnvoll, vermehrt auf Qualität und Liquidität zu setzen und weiterhin (Aktien-)

Gewinne konsequent abzuschöpfen bzw. ein „rebalancing“ diszipliniert durchzuführen. Die Börsenturbulenzen Januar/Februar 2018 kommen für uns nicht ganz unerwartet.

Zudem halten wir eine Position „long-put“ auf dem S&P500 Aktien-Index (partielle Teilabsicherung) seit Juli 2017 im Sinne einer Tail-Risk-Absicherung gegen extreme Kursrückschläge.

Wir haben die Weichen gestellt für eine Überprüfung der aktuellen Strategischen Asset Allocation (SAA), welche im Jahr 2014 letztmals überarbeitet wurde. Hierzu werden wir zwei Sparring-Partner für den Bereich Anlagen zusätzlich/neu einsetzen. Dieser mittel- bis langfristigen SAA messen wir einen hohen Wirkungsgrad (ca. 80 %) auf die zukünftige Performance-Entwicklung bei. Demzufolge wollen wir im Anlage-Ausschuss die notwendige Zeit und Aufmerksamkeit hierzu im Jahr 2018 reservieren. Schlussendlich wird die Pensionskassenkommission die neue SAA absegnen.

Vermögensanlagen



JAHRESRECHNUNG (NACH SWISSGAAP FER26)

BILANZ	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
A Vermögensanlagen	3'736'975'228.02	3'409'405'340.82
Liquidität und Forderungen	249'326'198.90	177'176'697.09
Liquide Mittel	249'326'198.90	177'176'697.09
Obligationen	821'190'198.46	794'929'321.98
Obligationen Schweiz	392'165'457.65	366'367'993.18
Obligationen Fremdwährung	429'024'740.81	428'561'328.80
Darlehen und Hypotheken	198'915'298.25	186'316'133.62
Darlehen öffentliche Arbeitgeber	69'910'904.30	85'013'038.90
Hypotheken	129'004'393.95	101'303'094.72
Immobilien	742'780'928.37	681'496'211.37
Immobilien Schweiz	660'402'203.66	603'577'988.03
Immobilien Ausland	82'378'724.71	77'918'223.34
Aktien	1'255'585'910.01	1'132'834'750.65
Aktien Schweiz	637'780'818.52	579'846'892.89
Aktien Ausland	617'805'091.49	552'987'857.76
Alternative Anlagen	442'861'046.89	420'811'939.46
Privat Equity/Mezzanine/Infrastruktur	144'783'237.97	166'147'022.30
Commodities	64'816'985.49	60'280'361.51
Strukturierte Produkte/Insurance Linked		
Securities/Senior Secure Loans/Absicherungen	233'260'823.43	194'384'555.65
Forderungen	26'315'647.14	15'840'286.65
Forderungen	26'315'647.14	15'840'286.65
B übrige Aktiven	64'216.30	56'760.30
Aktive Rechnungsabgrenzung		
übrige Aktiven	64'216.30	56'760.30
TOTAL AKTIVEN	3'737'039'444.32	3'409'462'101.12

	<u>31.12.2017</u>	<u>31.12.2016</u>
D Verbindlichkeiten	1'735'862.25	2'662'616.74
E Passive Rechnungsabgrenzung	38'559.10	33'000.00
F Arbeitgeberbeitragsreserven	58'088'207.15	58'047'967.35
Arbeitgeberbeitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	8'088'207.15	8'047'967.35
Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht	50'000'000.00	50'000'000.00
G Nicht technische Rückstellungen	1'171'803.15	1'165'973.30
H Vorsorgekapital, technische Rückstellungen	3'657'162'219.84	3'425'515'120.52
Vorsorgekapital Aktive	1'864'389'632.74	1'786'876'574.52
Vorsorgekapital Invalide	31'498'414.20	31'724'612.10
Vorsorgekapital Rentner	1'413'297'950.00	1'376'317'836.00
Technische Rückstellungen	347'976'222.90	230'596'097.90
I Wertschwankungsreserven	18'842'792.83	0.00
J Unterdeckung / Freie Mittel am 31.12.	0.00	-77'962'576.79
Unterdeckung Vorjahr	-77'962'576.79	-42'585'445.33
+/- aus Jahresergebnis	77'962'576.79	-35'377'131.46
TOTAL PASSIVEN	3'737'039'444.32	3'409'462'101.12

ERFOLGSRECHNUNG	<u>2017</u>	<u>2016</u>
K Ordentliche Beiträge und übrige Beiträge und Einlagen	193'914'036.71	217'486'674.10
Beiträge Arbeitnehmer	74'668'628.80	67'995'351.55
Risikobeiträge	8'466'896.90	8'317'628.25
Verwaltungsbeiträge	768'304.40	754'860.30
Sanierungsbeiträge	5'477'347.60	316.55
Sparbeiträge	59'956'079.90	58'922'546.45
Beiträge Arbeitgeber	96'186'330.60	87'717'044.05
Risikobeiträge	10'757'055.65	10'568'798.40
Verwaltungsbeiträge	977'922.50	960'833.45
Sanierungsbeiträge	6'933'372.85	404.30
Sparbeiträge	77'517'979.60	76'187'007.90
Einlagen Arbeitgeber	11'555'359.30	50'000'000.00
Freiwillige Einlagen	11'503'718.01	11'774'278.50
L Eintrittsleistungen	50'837'743.60	50'837'743.60
Eingebrachte Freizügigkeitsleistungen	49'598'716.85	49'598'716.85
Rückzahlungen Vorbezüge WEF und Scheidung	1'239'026.75	1'239'026.75
K-L Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen	244'751'780.31	268'324'417.70
M Reglementarische Leistungen	-123'032'222.80	-116'839'756.20
Altersleistungen	-89'951'774.90	-85'519'105.65
Hinterlassenenleistungen	-10'888'597.50	-10'484'845.50
Invalidenleistungen	-3'440'733.70	-3'631'262.90
übrige reglementarische Leistungen	-8'983'059.50	-8'938'098.60
Kapitalleistungen	-9'768'057.20	-8'266'443.55
N Ausserreglementarische Leistungen	-543'386.40	-543'386.40
Ruhegehälter	-543'386.40	-543'386.40
O Austrittsleistungen	-56'274'863.99	-57'332'240.96
Freizügigkeitsleistungen	-50'377'121.54	-52'839'592.00
Vorbezüge WEF und Scheidung	-5'897'742.45	-4'492'648.96
M-O Abfluss für Leistungen und Vorbezüge	-179'850'473.19	-174'715'383.56

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
P/Q Auflösung Vorsorgekapital, technische Rückstellungen, Arbeitgeberbeitragsreserven	-231'594'735.42	-245'653'831.51
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Aktive und Invalide	-68'282'889.97	-102'880'096.31
Bildung/Auflösung Vorsorgekapital Rentner	8'900'857.05	-19'959'867.85
Bildung/Auflösung technische Rückstellungen	-117'385'954.85	-9'897'661.60
Verzinsung Vorsorgekapital Rentner	-45'822'777.30	-41'375'865.15
Bildung/Auflösung Arbeitgeberbeitragsreserven	0.00	-50'000'000.00
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive und Invalide	-9'003'970.35	-21'540'340.60
S Beitrag an Sicherheitsfonds	-520'366.20	-413'874.25
K-S Netto-Ergebnis aus Versicherungsteil	-167'213'794.50	-152'458'671.62
T Netto-Ergebnis aus Vermögensanlagen	264'773'025.85	117'066'214.88
Ertrag Liquidität und Forderungen	-1'004'487.30	464'170.33
Ertrag Obligationen	16'347'816.19	21'284'297.38
Obligationen Schweiz	1'996'589.36	2'660'287.32
Obligationen Fremdwährung	14'351'226.83	18'624'010.06
Ertrag Darlehen und Hypotheken	2'126'708.93	2'223'103.67
Darlehen öffentliche Arbeitgeber	580'754.30	819'788.90
Hypotheken	1'545'954.63	1'403'314.77
Ertrag Immobilien	30'911'407.48	29'390'530.76
Immobilien Schweiz	22'273'005.90	15'809'585.45
Immobilien Ausland	8'638'401.58	13'580'945.31
Ertrag Aktien	218'810'206.88	52'803'899.49
Aktien Schweiz	117'015'731.15	523'738.32
Aktien Ausland	101'794'475.73	52'280'161.17
Ertrag Alternative Anlagen	14'856'419.14	30'623'444.66
Aufwand Vermögensverwaltung	-17'275'045.47	-19'723'231.41
Aufwand Wertschriften	-16'172'676.22	-18'592'516.01
Aufwand Immobilien	-1'102'369.25	-1'130'715.40

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
U Auflösung/Bildung nicht technische Rückstellungen	5'829.85	0.00
V Sonstiger Ertrag	1'012'795.00	1'456'455.05
W Sonstiger Aufwand	-69'594.50	-213'028.15
X Verwaltungsaufwand	-1'702'892.08	-1'745'826.57
K-X Ergebnis vor Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	0.00	0.00
Y Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve und Aufhebung Unterdeckung	-96'805'369.62	-35'377'131.46

INFORMATIONEN ZUR JAHRESRECHNUNG

1. GRUNDLAGEN UND ORGANISATION

1.1. Rechtsform und Zweck

Die Pensionskasse Thurgau (pk.tg) ist eine selbstständige Vorsorgeeinrichtung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Kreuzlingen. Sie bezweckt die berufliche Vorsorge gemäss dem Bundesgesetz über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG) gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Invalidität und Tod für vom Kanton besoldete Personen, die Lehrpersonen an den thurgauischen Volksschulen sowie das Personal von Unternehmungen, die eine kantonale Aufgabe erfüllen.

1.2. Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die pk.tg ist im kantonalen Register für die berufliche Vorsorge unter der Registernummer TG 0050 eingetragen. Sie ist dem Freizügigkeitsgesetz unterstellt und somit dem Sicherheitsfonds angeschlossen.

1.3. Angeschlossene Arbeitgeber (Stand 1. Januar 2016)

Die pk.tg versichert die vom Kanton besoldeten Personen, die Lehrkräfte an den thurgauischen Volksschulen und das Personal der Pensionskassenverwaltung. Mit folgenden Arbeitgebern, die eine kantonale Aufgabe erfüllen, besteht ein Anschlussvertrag:

Ärztegesellschaft Thurgau

Bildung Thurgau

Forstdienst des Kantons Thurgau (Forstreviere Fischingen, Kreuzlingen, Seerücken; ProForst)

Frauenfeld-Wil-Bahn

Gebäudeversicherung Thurgau

Heilpädagogische Schule Romanshorn

Heilpädagogisches Zentrum Frauenfeld

ICT Berufsbildung Thurgau

Kulturstiftung des Kantons Thurgau

Musikschule Weinfelden

Ostschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht

Pädagogische Hochschule Thurgau

*Personal*thurgau

Polizeischule Ostschweiz

RIWAG

Schiffahrtsgesellschaft Untersee und Rhein

Verein Bernrain-Brunegg

Schulstiftung Glarisegg

Sonderschulheim Mauren

Sozialversicherungszentrum Thurgau

Spital Thurgau AG

Spitalpharmazie Thurgau AG

Stiftung VIVALA Weinfelden

Stiftung Mansio

TAGEO

Thurgau Kultur AG

Thurgauer Heimatschutz

Thurgauische Sprachheilschule Romanshorn

Thurgauisch-Schaffhauserische Maturitätsschule für Erwachsene

Thurmed Immobilien AG

Verband Thurgauer Schulgemeinden VTGS

Verein Kloster Fischingen

Verein Thurgauer Wanderwege

Wäscherei Bodensee AG

2. AKTIVE MITGLIEDER UND RENTNER

2.1. Aktive Versicherte

	2017			2016			Veränderungen
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Bestand am 1.1.	3'840	7'349	11'189	3'834	7'177	11'011	
Eintritte	348	977	1'325	348	985	1'333	
Austritte	-224	-702	-926	-225	-660	-885	
Todesfälle	-4	-6	-10	-2	-5	-7	
Neurentner	-104	-128	-232	-115	-148	-263	
Bestand am 31.12.	3'856	7'490	11'346	3'840	7'349	11'189	+157

2.2. Entwicklung des Vorsorgekapitals der Aktiv Versicherten

Veränderung Vorsorgekapital Aktive	2017	2016
Stand am 1. Januar	1'786'876'574.52	1'662'792'923.56
Spargutschriften	136'730'416.65	134'400'730.00
Verzinsung Vorsorgekapital Aktive (0,5%/1%)	8'853'860.75	21'127'583.80
Aufwertungseinlagen	26'543'215.80	72'161'639.80
Freiwillige Einlagen	11'503'718.01	11'774'278.50
Eingebrachte Freizügigkeitsleistungen	49'631'027.50	50'948'110.25
Bezüge für Wohneigentum (WEF)	-4'397'163.80	-3'348'500.00
Rückzahlungen WEF-Bezüge	974'786.80	935'586.75
Auszahlungen infolge Scheidung	-1'500'578.65	-1'144'148.96
Wiedereinkauf nach Scheidung	264'239.95	419'596.65
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-50'377'121.54	-52'839'592.00
Übertrag an Renten-/Risikofonds	-100'713'343.25	-110'351'633.83
Stand am 31. Dezember	1'864'389'632.74	1'786'876'574.52

2.3. Summe der Altersguthaben nach BVG

	2017	2016
BVG-Altersguthaben Stand 1. Januar	768'945'938	751'007'808
Veränderung	26'417'256	17'938'130
BVG-Altersguthaben Stand 31. Dezember	795'363'194	768'945'938

2.4. Rentenbezüger

	2017			2016			Veränderungen
	Männer	Frauen	Total	Männer	Frauen	Total	
Altersrenten	1'635	1'662	3'297	1'590	1'570	3'160	
Invalidenrenten	47	124	171	49	125	174	
Ehegattenrenten	70	526	596	70	510	580	
Total Rentenbezüger	1'752	2'312	4'064	1'709	2'205	3'914	+150
Kinderrenten	64	68	132	57	71	128	4

2.5. Entwicklung des weitergeführten Vorsorgekapitals der Invalidenrentner

Veränderung Vorsorgekapital Invalide	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Stand am 1. Januar	31'724'612.10	31'387'826.15
Sparguthaben von Neurentnern	1'867'945.25	1'074'419.15
Spargutschriften	1'565'167.20	2'038'923.55
Verzinsung Vorsorgekapital Invalide	150'109.60	412'756.80
Aufwertungseinlage	606'850.50	2'076'764.70
Reaktivierungen	0.00	-947'825.10
Übertrag an Rentenfonds	<u>-4'416'270.45</u>	<u>-4'318'253.15</u>
Stand am 31. Dezember	<u>31'498'414.20</u>	<u>31'724'612.10</u>

2.6. Entwicklung des Deckungskapitals für Rentner

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Stand am 1. Januar	1'376'317'836.00	1'314'982'103.00
Bildung von Rentendeckungskapital (Aktive und aus Risikoschäden)	102'707'740.33	113'300'132.41
Verzinsung Rentendeckungskapital	45'822'777.30	41'375'865.15
ausgerichtete reglementarische Leistungen	-114'049'163.30	-107'901'657.60
ausgerichtete Teuerungszulagen	-4'887'322.80	-5'215'991.95
Bildung Spargutschriften Invalide	-1'565'167.20	-2'038'923.55
Veränderung aus jährlicher Deckungskapitalberechnung	<u>8'951'249.67</u>	<u>21'816'308.54</u>
Stand am 31. Dezember	<u>1'413'297'950.00</u>	<u>1'376'317'836.00</u>

2.7. Technische Rückstellungen

Mit der Reglementsrevision per 1. Januar 2016 wurde der Umwandlungssatz reduziert. Mit Aufwertungseinlagen auf dem individuellen Sparguthaben wird die daraus resultierende Kürzung teilweise kompensiert. Diese Gutschriften werden in den Jahren 2016 bis 2020 den Aktivversicherten gutgeschrieben.

Mit der geplanten Reglementsrevision 2020 sinkt der Umwandlungssatz erneut. Mit Erhöhung der Sparbeiträgen und weiteren Massnahmen wird dies künftig kompensiert. Insbesondere ältere Aktivversicherte haben nicht die Möglichkeit dies im selben Umfang zu tun, wie es die jüngeren können. Die Pensionskassenkommission hat daher beschlossen in den Jahren 2020 bis 2024 Aufwertungseinlagen zu gewähren um die Rentenkürzung teilweise auszugleichen. Der versicherungstechnische Experte hat die dazu notwendigen Rückstellungen berechnet.

Bis der versicherungstechnisch korrekt berechnete Umwandlungssatz erreicht ist, resultiert jährlich ein sogenannter Pensionierungsverlust. Dieser ist in der Jahresrechnung auszuweisen.

Ebenfalls mit der Reglementsrevision 2020 wird die Zusatzrente gestrichen, verbunden mit einer Übergangsregelung bis zum 31. Dezember 2029. Die Kosten für diese Übergangsregelung sind der Jahresrechnung 2017 zu belasten.

Gemäss der Fachrichtlinie FRP4 der Schweizerischen Kammer der Pensionskassen-Experten ist der von der pk.tg angewendete VT-Zins von 3 % zu hoch. Für die künftige Reduktion auf 2,5 % wird in Übereinstimmung mit dem versicherungstechnischen Experten eine technische Rückstellung im Gegenwert von CHF 138 Mio. für das Deckungskapital der laufenden Renten gebildet. Für sämtliche versicherungstechnischen Berechnungen wird der VT-Zins von 3 % angewendet.

Aufgrund dieser Überlegung resultieren folgende technischen Rückstellungen:

<u>Notwendige technische Rückstellungen (in Mio. CHF)</u>	<u>2017</u>	<u>2016</u>
für Reduktion VT-Zins	137.6	132.1
für Pensionierungsverluste	39.4	19.0
für Aufwertungseinlagen '16	50.9	79.5
für Aufwertungseinlagen '20	79.3	
für Übergangsregelung Zusatzrente	40.8	
Total	348.0	230.6

2.8. Deckungsgrad nach Art. 44 BVV2

Gemäss Art. 44 Abs. 1 BVV2 wird der Deckungsgrad der Vorsorgeeinrichtung wie folgt ermittelt:

$$\frac{V_v \times 100}{V_k} = \text{Deckungsgrad in Prozent}$$

Wobei für V_v gilt:

Die gesamten Aktiven per Bilanzstichtag zu Marktwerten bilanziert, vermindert um Verbindlichkeiten, passive Rechnungsabgrenzung und Arbeitgeberbeitragsreserven, soweit keine Vereinbarung über einen Verwendungsverzicht des Arbeitgebers vorliegt. Es ist das effektive Vorsorgevermögen massgebend, wie es aus der tatsächlichen finanziellen Lage nach Artikel 47 Absatz 2 BVV2 hervorgeht. Eine Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht (AGBR mit Verwendungsverzicht) und die Wertschwankungsreserven sind dem verfügbaren Vorsorgevermögen zuzurechnen.

Wobei für V_k gilt:

Versicherungstechnisch notwendiges Vorsorgekapital per Bilanzstichtag (Spar- und Deckungskapitalien) einschliesslich notwendiger Verstärkungen (z.B. für steigende Lebenserwartung).

Vv		
Aktiven	3'737'039'444	
- Verbindlichkeiten	-1'735'862	
- Passive Rechnungsabgrenzung	-38'559	
- Arbeitgeber-Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht	-8'088'207	
- Hilfsfonds	-1'171'803	
		3'726'005'013
Vk		
Sparguthaben Aktive	1'864'389'633	
Sparguthaben Invalide	31'498'414	
Rentendeckungskapital	1'413'297'950	
Technische Rückstellungen Reduktion VT-Zins	137'647'625	
Technische Rückstellungen Verrentungsverluste	39'363'167	
Technische Rückstellungen Aufwertungseinlage '20	79'340'000	
Technische Rückstellungen Aufwertungseinlage '16	50'855'431	
Technische Rückstellungen Zusatzrente 2020-2029	40'770'000	
		3'657'162'220
15% Soll-Wertschwankungsreserve (WSR)	548'574'333	
Fehlbetrag zur vollen Risikofähigkeit	-479'731'540	
Freie Mittel	0	
Überdeckung	68'842'793	
- Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht	50'000'000	
Wertschwankungsreserve		18'842'793
Deckungsgradberechnung gemäss BVV2, Art. 44 und 44a:		
<u>Deckungsgrad I</u>		
Vorsorgevermögen (Vv) ohne Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht (Kanton Thurgau) von	50'000'000	
Deckungsgrad ohne AGBR mVv =	$\frac{3'676'005'013 \times 100}{3'657'162'220}$	100.5%
<u>Deckungsgrad II</u>		
Deckungsgrad Art. 44 BVV2 =	$\frac{3'726'005'013 \times 100}{3'657'162'220}$	101.9%

3. VERMÖGENSANLAGEN UND ERGEBNISSE

3.1. Organisation der Vermögensanlagen

Die Vermögensanlagen in Wertpapieren erfolgen durch Verwaltungsmandate, Kollektiv- und Direktanlagen. Mit nachfolgenden Finanzdienstleistern bestehen Vermögensverwaltungsmandate und Custody-Services:

<u>Institut</u>	<u>Art der Zulassung</u>
<u>Global Custodian</u>	
Credit Suisse (Schweiz) AG	FINMA: Bank
<u>Vermögensverwaltungsmandate und Anlagestiftungen</u>	
Aberdeen Asset Managers Switzerland AG	FINMA: koll. Kapitalanlagen
AFIAA Anlagestiftung	OAK: Anlagestiftungen
BNY Mellon International Ltd.	FINMA: koll. Kapitalanlagen
Credit Suisse (Schweiz) AG	FINMA: Bank
DAI Anlagestiftung Immobilien	OAK: Anlagestiftungen
IST Investmentstiftung für Personalvorsorge	OAK: Anlagestiftungen
M&G International Investments Switzerland AG	FINMA: koll. Kapitalanlagen
Morgan Stanley Investment Management Ltd / UK	FINMA: koll. Kapitalanlagen
Notenstein La Roche Privatbank AG	FINMA: Bank
Partners Group AG	FINMA: koll. Kapitalanlagen
Pictet Asset Management SA	FINMA: koll. Kapitalanlagen
State Street Global Advisors AG	FINMA: koll. Kapitalanlagen
Thurgauer Kantonalbank	FINMA: Bank
UBS Switzerland AG	FINMA: Bank
Vontobel Asset Management	FINMA: koll. Kapitalanlagen
Zürcher Kantonalbank	FINMA: Bank

Für die direkt gehaltenen Liegenschaften bestehen Verwaltungsmandate:

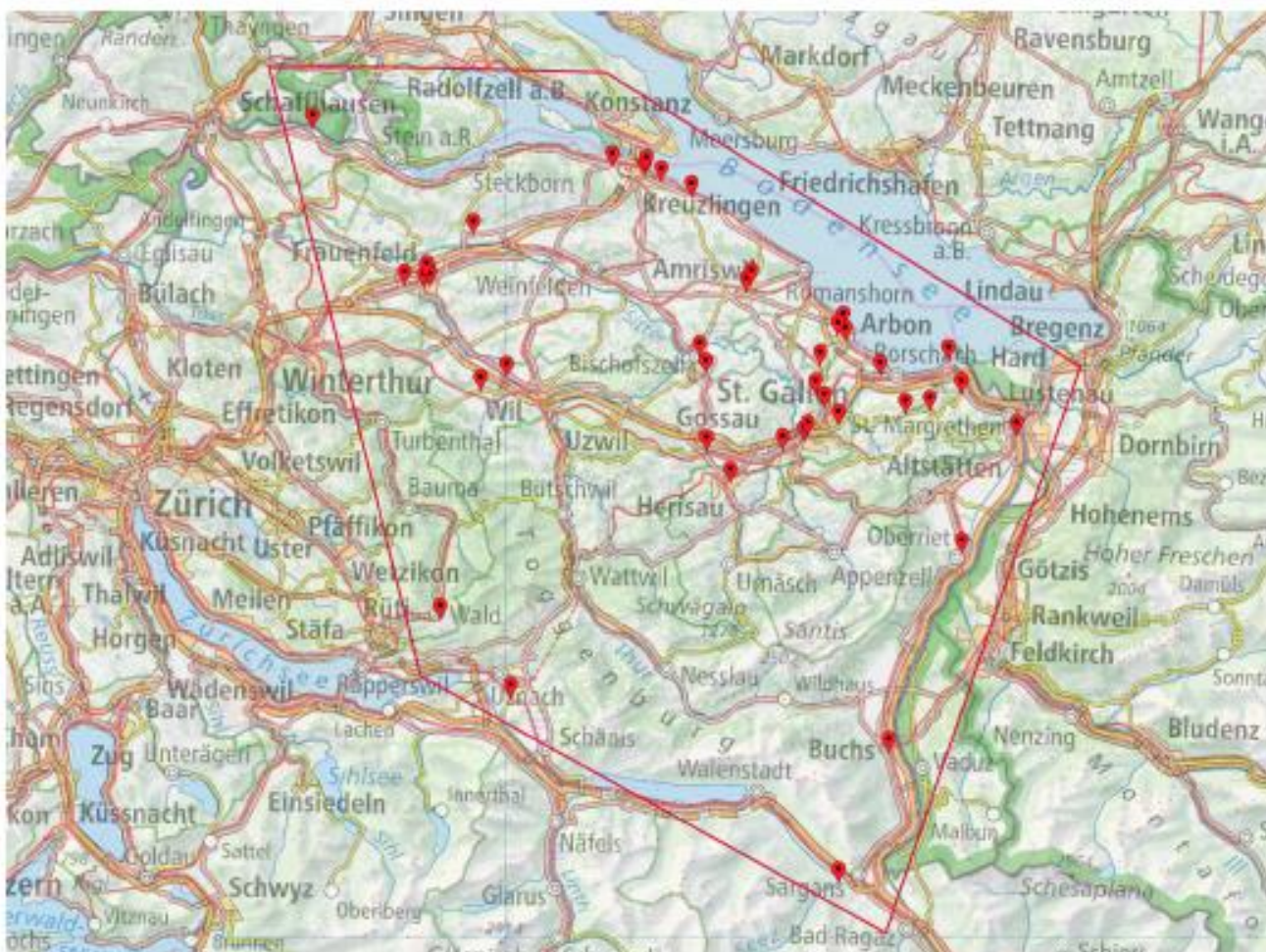
Cristuzzi Immobilien-Treuhand AG	Dafema AG
H&B Real Estate AG	Marthaler Immobilien AG

3.2. Vermögensanlagen

Die Vermögensanlagen per 31. Dezember 2017 verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Assetkategorien:

<u>Vermögen am 31.12.2017</u>	<u>in CHF</u>	<u>in %</u>	<u>Taktik</u>	<u>Strategie</u>	<u>BVV2</u>
Liquidität, Forderungen	275'706'062	7.38%	6.5%	1% - 10%	100%
Obligationen CHF	392'165'458	10.49%	10.5%	9% - 17%	
Obligationen Ausland FW	429'024'741	11.48%	11.5%	10% - 18%	
Darlehen	69'910'904	1.87%	5.5%	2% - 8%	50%
Hypotheken	129'004'394	3.45%			
Immobilien CH	660'402'204	17.67%	20.5%	14% - 26%	30%
Immobilien Ausland	82'378'725	2.20%			
Aktien CH	637'780'819	17.07%	16.5%	12% - 20%	50%
Aktien Ausland	617'805'091	16.53%	16.5%	12% - 20%	
Alternative Anlagen	442'861'047	11.85%	12.5%	5% - 15%	15%
Total	3'737'039'444				

Die Standorte unserer direkt gehaltenen Immobilien sind grossmehrheitlich in der Ostschweiz angesiedelt.



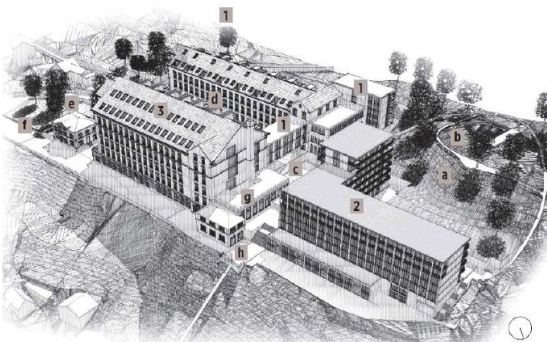
Standorte nach Kantonen:

Thurgau	Amriswil, Arbon, Bischofszell, Diessenhofen, Frauenfeld, Freidorf, Hauptwil, Kreuzlingen, Münchwilen, Scherzingen, Tägerwilen
St. Gallen	Altenrhein, Au, Benken, Buchs, Goldach, Gossau, Oberriet, Wittenbach, St. Gallen
Appenzell Ausserrhoden	Heiden, Herisau, Lutzenberg
Zürich	Wald

Im Bau bzw. in Planung befinden sich die folgenden Liegenschaften:



Eschlikon TG
Eichstrasse 1/1a
Lindenackerstrasse 1/1a
38 Wohnungen, 2 ½ bis 5 ½ Zimmer
1 Tierarztpraxis
Bezugsbereit: Sommer 2019
Investitionsvolumen: CHF 24,5 Mio.



Mels SG
2. Etappe: Öffnerei
75 Wohnungen, 2 ½ bis 5 ½ Zimmer
Ca. 400 m² Gewerbefläche
Bezugsbereit: Sommer 2020
Investitionsvolumen: CHF 39,5 Mio.



Pfyn TG
Mühlegasse 10a-c
29 Wohnungen, 1 ½ bis 4 ½ Zimmer
Bezugsbereit: Herbst 2018
Investitionsvolumen: CHF 15 Mio.



Trogen AR
„Halde“
43 Wohnungen, 2 ½ bis 4 ½ Zimmer
Bezugsbereit: Frühling 2019
Investitionsvolumen: CHF 19,5 Mio.



Gossau SG
„Breitenmoser-Areal“



St. Gallen
 Wassergasse 53
 16 Wohnungen, 2 ½ bis 4 ½ Zimmer
 Bezugsbereit: Winter 2019
 Investitionsvolumen: CHF 8,4 Mio.

3.3. Performance und Kosten

Zu der vom Global Custodian errechneten, zeitlich gewichteten Gesamtperformance von 7,87 % tragen die einzelnen Assetkategorien wie folgt bei:

<u>Performancebeitrag</u>	<u>Performance</u>	<u>Gewicht</u>	<u>Contribution</u>
Liquidität, Forderungen	-2.86%	6.11%	-0.17%
Obligationen CHF	0.56%	10.37%	0.06%
Obligationen FW	3.91%	11.50%	0.45%
Hypothekendarlehen } Darlehen öff. Hand }	0.87%	5.74%	0.05%
Immobilien CH	4.00%	17.71%	0.71%
Immobilien Ausland	8.48%	2.24%	0.19%
Aktien CH	20.23%	17.17%	3.31%
Aktien Ausland	18.15%	16.68%	2.90%
Privat Equity, Mezzanine	3.01%	4.32%	0.15%
Commodity	7.53%	1.72%	0.13%
Strukturierte Produkte	1.36%	6.43%	0.10%
Total erzielte zeitlich gewichtete Performance:			7.87%

Bei einer Kostentransparenz-Quote von 99,8 % resultieren TER-Kosten von 0,47 %.

3.4. Umsetzung der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV)

Die pk.tg nimmt das Stimm- und Wahlrecht der direkt gehaltenen Aktien von Schweizer Gesellschaften, die im In- oder Ausland börsenkotiert sind, wahr. Die Stimm- und Wahlrechtsausübung erfolgt insbesondere bezüglich folgender Anträge:

- Wahlen (VR, Mitglieder Vergütungsausschüsse, unabhängiger Stimmrechtsvertreter)
- Vergütungen (VR, GL, Beirat)
- Statutenänderungen zur Vergütungsregelung

Die Empfehlungen des externen Stimmrechtsberaters zRating dienen als Entscheidungshilfe. Über die einzelnen wahrgenommenen Stimmrechte informiert die pk.tg auf ihrer Homepage (www.pktg.ch) unter der Rubrik Vermögen/Stimmrechtsausübung.

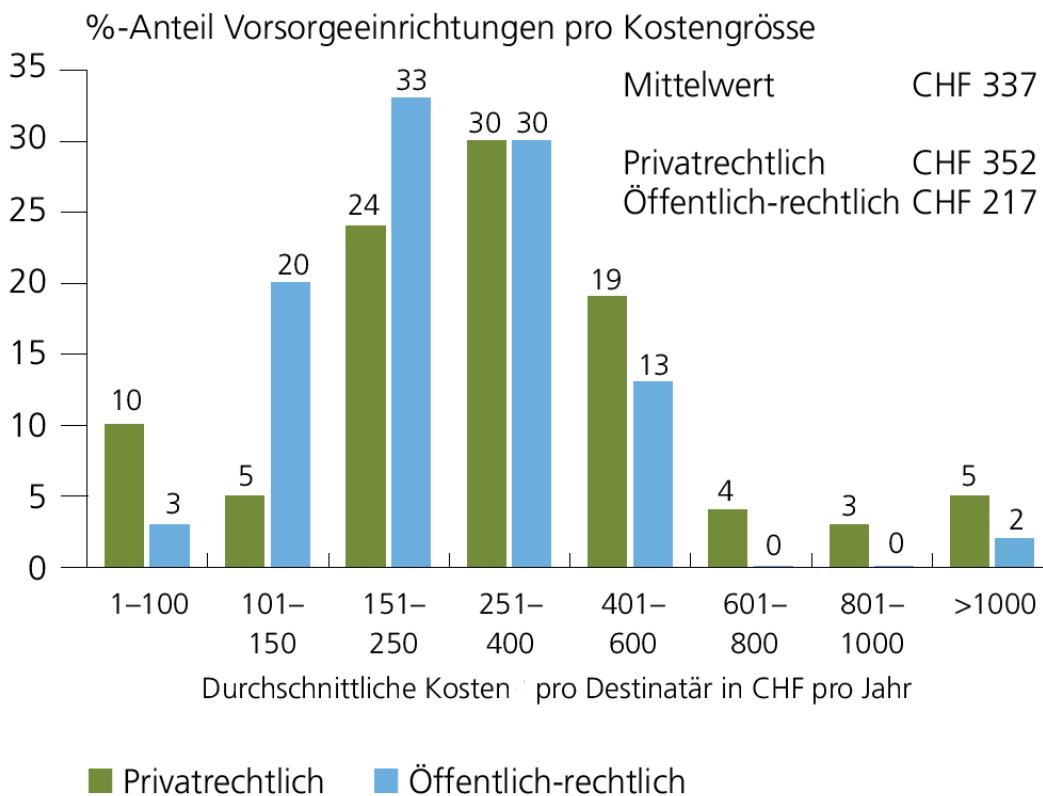
4. ALLGEMEINES

4.1. Verwaltungskosten

Nach Swiss GAAP FER 26 ist der Detaillierungsgrad der Verwaltungskosten, insbesondere der Kosten für die Revision, den versicherungstechnischen Experten und die Aufsichtsbehörden, zu erhöhen. Das Total ist in der Erfolgsrechnung unter dem Titel „Verwaltungsaufwand“ ausgewiesen.

	<u>2017</u>	<u>2016</u>
Personalkosten Verwaltung	826'094.20	842'292.30
Kosten Gremien, inkl. Aus- und Weiterbildung	185'225.80	205'305.45
allgemeiner Verwaltungsaufwand	490'193.43	517'229.37
<i>Revisionsstelle</i>	<i>48'424.40</i>	<i>59'246.90</i>
<i>versicherungstechnischer Experte</i>	<i>23'436.00</i>	<i>44'879.40</i>
<i>Aufsichtsbehörde</i>	<i>36'825.50</i>	<i>25'663.45</i>
<i>Rechtsberatung</i>	<i>13'433.25</i>	<i>9'115.50</i>
<i>allgemeine Beratungen</i>	<i>70'584.50</i>	<i>34'819.20</i>
<i>Verbands-/Mitgliederbeiträge</i>	<i>8'675.00</i>	<i>7'275.00</i>
externe Kosten	201'378.65	180'999.45
Verwaltungsaufwand	1'702'892.08	1'745'826.57

Bei der allgemeinen Beratung fallen zusätzliche Aufwändungen für die Beratung bei der Reglementsrevision an. Pro Destinatär resultiert ein Verwaltungsaufwand 2017 von CHF 110.50 (2016: CHF 115.59). Als Vergleich dazu eine Grafik aus der Swissscanto-Studie 2017:



4.2. Volle Deckung und Sanierungsmassnahmen

Gemäss § 44a, Abs. 4 der BVV2 sind bei einer vorhandenen Arbeitgeber-Beitragsreserve mit Verwendungsverzicht (AGBR mVv) der Deckungsgrad mit und ohne diese auszuweisen. Per 31. Dezember 2017 resultieren somit folgende beiden Deckungsgrade:

Deckungsgrad I, ohne AGBR mVv:	100,5 %
Deckungsgrad II, mit AGBR mVv:	101,9 %

Bereits gegen Ende Jahr zeichnete sich ab, dass der Deckungsgrad der pk.tg per 31. Dezember 2017 über 100 % zu liegen kommt. Die Pensionskassenkommission beschloss daher für 2018 die Sistierung der Sanierungsmassnahmen.

Die Minderverzinsung löst gemäss § 11 Absatz 9 der Verordnung des Grossen Rates über die berufliche Vorsorge des Staatspersonals und der Lehrpersonen (Pensionskassenverordnung) Ende 2017 eine weitere Tranche von CHF 11,5 Mio. als Sanierungsbeitrag des Kantons für alle angeschlossenen Arbeitgeberinnen und Arbeitgeber aus.

BERICHT DER REVISIONSSTELLE



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Pensionskassenkommission der
Pensionskasse Thurgau, Kreuzlingen

Zürich, 1. März 2018

Bericht des unabhängigen Abschlussprüfers zum verdichteten Abschluss

Der beigelegte verdichtete Abschluss – bestehend aus der verdichteten Bilanz zum 31. Dezember 2017, der verdichteten Erfolgsrechnung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr sowie den damit zusammenhängenden Angaben – ist abgeleitet von dem geprüften Abschluss der Pensionskasse Thurgau für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr. Wir haben in unserem Bericht vom 1. März 2018 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil zu jenem Abschluss abgegeben.

Der verdichtete Abschluss enthält nicht alle Abschlussangaben, die nach-Swiss GAAP FER 26 erforderlich sind. Daher ist das Lesen des verdichteten Abschlusses kein Ersatz für das Lesen des geprüften Abschlusses der Pensionskasse Thurgau.

Verantwortung der Pensionskassenkommission für den verdichteten Abschluss

Die Pensionskassenkommission ist verantwortlich für die Aufstellung einer Verdichtung des geprüften Abschlusses in Übereinstimmung mit der Angabe „Grundlage für die Erstellung des verdichteten Abschlusses“.

Verantwortung des Abschlussprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfungshandlungen, die in Übereinstimmung mit dem Schweizer Prüfungsstandard (PS) 810 „Auftrag zur Erstellung eines Vermerks zu einem verdichteten Abschluss“ durchgeführt wurden, ein Prüfungsurteil zu dem verdichteten Abschluss abzugeben.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung steht der verdichtete Abschluss, der von dem geprüften Abschluss der Pensionskasse Thurgau für das am 31. Dezember 2017 endende Geschäftsjahr abgeleitet ist, in Übereinstimmung mit der Angabe „Grundlage für die Erstellung des verdichteten Abschlusses“ in allen wesentlichen Belangen mit jenem Abschluss in Einklang.

Ernst & Young AG

Patrik Schaller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Raymond Frey
Zugelassener Revisionsexperte